

ÖKUSS-Arbeitsprogramm 2020

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, Stubenring 6, 1010 Wien,
Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Autorinnen: Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Ileana Cermak, BA, Mag.^a Renate Haiden, MSc,
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Rojatz

Lektorat: Mag. Markus Tinhof

Im Auftrag des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherung
und des Fonds Gesundes Österreich



 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH 



Fonds Gesundes
Österreich

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Einleitung.....	5
Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms	6
Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS 2020 im Überblick	7
Aufgabenbereiche im Detail	9
Fördermanagement.....	9
Wissensmanagement	10
Kapazitätsentwicklung	13
Öffentlichkeitsarbeit	16
Programmmanagement.....	20

Abkürzungsverzeichnis

BMASGK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
B-SHO	bundesweit tätige themenbezogene Selbsthilfeorganisation
BVSHOE	Bundesverband Selbsthilfe Österreich
FGÖ	Fonds Gesundes Österreich
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
Dachverband	Dachverband der österreichischen Sozialversicherung
NANES	nationales Netzwerk Selbsthilfe
ÖKUSS	Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
SH	Selbsthilfe
SHG	Selbsthilfegruppe
SHO	Selbsthilfeorganisation
SHU	Selbsthilfeunterstützungseinrichtung
SV	Sozialversicherung

Einleitung

Die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) ist ein wichtiger Pfeiler des „Konzepts zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe“, welches auf Initiative des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherung (Dachverband) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sowie mit Vertreterinnen und Vertretern bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen (B-SHO) entwickelt wurde.

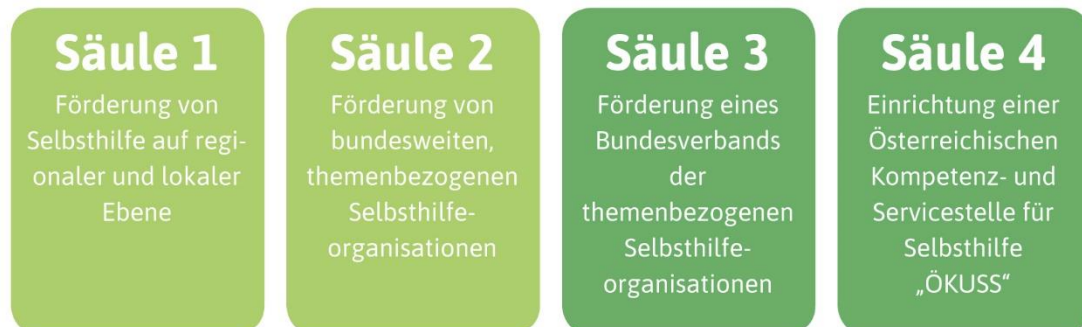
Das Konzept weist neben ÖKUSS drei weitere Säulen auf:

- » Förderung regionaler und lokaler Selbsthilfegruppen/-organisationen (Säule 1)
- » Förderung themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen (Säule 2)
- » Zusammenschluss bundesweiter themenbezogener Selbsthilfeorganisationen (Säule 3)

Als vierte Säule wurde die Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS) im Herbst 2017 gegründet. Sie wird zu gleichen Teilen vom Fonds Gesundes Österreich und von der österreichischen Sozialversicherung (SV) finanziert.

Abbildung 1: Konzept zur öffentlichen Förderung der Selbsthilfe

FÖRDERUNG: **SV | FGÖ | BMASGK**



Quelle: (SV 2018)

Im Rahmen des Gesamtkonzepts verfolgt ÖKUSS folgende strategische Ziele auf Bundesebene:

- » Stärkung der Bürger- und Patientenbeteiligung im Gesundheitswesen
- » Steigerung der Selbsthilfeaktivitäten in Österreich
- » Stärkung der bundesweiten Selbsthilfeorganisationen (SHO) in deren Aktivitäten

„Zielgruppen“ der ÖKUSS sind:

- » B-SHO und Bundesverband Selbsthilfe Österreich (BVSHOE)
- » Stakeholder, die B-SHO beteiligen möchten
- » Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern

Die Ziele sollen durch Aktivitäten in fünf Bereichen verwirklicht werden:

Tabelle 1: Handlungsfelder und Ziele der ÖKUSS

Handlungsfeld der ÖKUSS	Inhalte	Beitrag zur Zielsetzung
Fördermanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO in ihren Aktivitäten durch Abwicklung des Fördermanagements für B-SHO » Förderung von Weiterbildungsseminaren für Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/ Multiplikatoren), administriert durch die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO » Stärkung der Sichtbarkeit von B-SHO durch verstärkte Aktivitäten seitens dieser
Kapazitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO in deren Aktivitäten und als Patientenvertretung, insbesondere durch Weiterbildungsangebote und Leitfäden 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO » Stärkung kollektiver Patientenbeteiligung durch einschlägige Angebote für B-SHO und Stakeholder
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> » Beitrag zur Sichtbarkeit von B-SHO und Information über deren Möglichkeiten und Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung der Sichtbarkeit von B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung
Wissensmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung von Fachwissen zum Thema Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung als Beitrag zur Weiterentwicklung des Förderwesens, der Öffentlichkeitsarbeit und Kapazitätsentwicklung sowie zur Sichtbarkeit der B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> » Stärkung von B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung durch Bereitstellung von Wissen und Reflexionsgrundlagen » Stärkung der Sichtbarkeit von B-SHO
Programmmanagement	<ul style="list-style-type: none"> » strategische Kommunikation und Positionierung der ÖKUSS 	<ul style="list-style-type: none"> » Positionierung der 4. Säule des Gesamtkonzepts

Entstehungsprozess des Arbeitsprogramms

Ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms wurde im Juni 2019 erstellt und mit den Auftraggebern und dem ÖKUSS-Fachbeirat diskutiert. Dem FGÖ-Kuratorium wurden die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2020 zur Kenntnis gebracht und beschlossen.

Aufgabenbereiche und Aktivitäten der ÖKUSS 2020 im Überblick

Tabelle 2: Aufgabenbereiche und Aktivitäten 2020 im Überblick

Aufgabenbereiche	Aktivitäten
Fördermanagement	<ul style="list-style-type: none"> » Förderadministration B-SHO 2019, 2020, 2021 » Infoveranstaltungen / „Sprechstunde“ zur Förderung » Überarbeitung der Förderrichtlinien » Administration der Förderanträge für SHG-Weiterbildungen auf Landesebene 2019, 2020, 2021
Wissensmanagement für Selbsthilfethemen und Patientenbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> » Förderung kollektiver Patientenbeteiligung – partizipative Konzeptentwicklung » Entwicklung eines Konzepts zur Stakeholderschulung zu den Themen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung und dessen Pilotierung » Weiterentwicklung Gremienerhebung » Kooperation mit einschlägigen Forschungs-/ Ausbildungseinrichtungen zur Sammlung und Anregung von Forschungs-/Abschlussarbeiten
Kapazitätsentwicklung für Selbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> » Umsetzung des Weiterbildungsprogramms (Basismodul + Einzelveranstaltungen) und begleitende Evaluation » Beratung und Unterstützung von BVSHOE und B-SHO » Austausch und Vernetzung mit Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen » Pflege des Wissenscenters mit Praxis- und Fachwissen, Erfahrungsberichten der B-SHO, Studienergebnissen etc. zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung » Betreuung der Selbsthilfeverzeichnisse
Öffentlichkeitsarbeit für bessere Sichtbarkeit der Selbsthilfe bei Stakeholdern und in der Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> » Betreuung der ÖKUSS-Website » Herausgabe des ÖKUSS-Newsletters (quartalsweise) » Durchführung einer Fachtagung (abgestimmt mit Wissensmanagement) inkl. eines Tagungsbands und begleitender Öffentlichkeitsarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> » 2-5 Leitfäden für B-SHO zu Themen der Öffentlichkeitsarbeit » Nach Möglichkeit Vorträge und Beiträge bei diversen Gelegenheiten (Tagungen, Fachbeiträge ...) » Aufbau einer Journalistendatei » Erstellung von Basispresseunterlagen für Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung » regelmäßige Presseaussendungen » Imageanalyse » Medienbeobachtung und Medienanalyse » Social-Media-Konzept
<p>Programm- und Organisationsmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Austausch und Abstimmung mit Kooperationspartnern » Organisationsmanagement » Jahresbericht 2019 » Arbeitsprogramm 2021

fett hervorgehoben: priorisierte Aktivität

Aufgabenbereiche im Detail

Fördermanagement

Abwicklung der Förderanträge für die B-SHO aus Mitteln der Österreichischen Sozialversicherung

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel für B-SHO im Ausmaß von 420.000 Euro. Im Jahr 2020 erfolgt die Administration der Förderperioden 2019, 2020 und 2021:

- » Förderperiode 2019: Abrechnung der Förderungen
- » Förderperiode 2020: Vertragserstellung, Auszahlung, inhaltliche Begleitung bis zur Abrechnung und Prüfung der Förderung
- » Förderperiode 2021: Überarbeitung der Förderrichtlinien, Einladung zur Einreichung, Infoveranstaltungen, Antragsbegutachtung, Förderentscheide und Vertragserstellung

Auf Basis der Erfahrungen aus den bisherigen Förderperioden und den Evaluationsergebnissen sowie von Diskussionen mit den Zielgruppen werden die Förderrichtlinien, Dokumente und Tools überarbeitet und angepasst.

Abwicklung der Förderanträge für die Weiterbildung der Selbsthilfegruppensprecher/-innen und Engagierten (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) auf Landesebene aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Die ÖKUSS administriert die Vergabe der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel des Fonds Gesundes Österreich für Weiterbildung von Selbsthilfegruppensprecherinnen/-sprechern und Engagierten (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Ausmaß von 100.000 Euro.

A. Administration der Mittel für die Förderperioden 2019, 2020 und 2021

- » Förderperiode 2019: Abrechnung und Evaluation der Mittel
- » Förderperiode 2020: Vertragserstellung, Auszahlung, Abrechnung
- » Förderperiode 2021: Einladung zur Einreichung, Antragsbegutachtung und Rückmeldung

B. Förderung von Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Vorständinnen und Vorstände in den Selbsthilfeunterstützungsstellen mit dem Ziel, vor allem neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen zu schulen und die Qualität der Selbsthilfeunterstützung über alle Bundesländer hinweg weiterhin hoch zu halten und fachlichen Austausch und Weiterentwicklungen zu unterstützen.

Wissensmanagement

Der Aufgabenbereich Wissensmanagement steht für die inhaltliche Entwicklungs- und Grundlagenarbeit und dient als Orientierung für die Aktivitäten der ÖKUSS der Stärkung von B-SHO und kollektiver Patientenbeteiligung. Die Produkte aus dem Wissensmanagement werden im Wissenscenter auf der ÖKUSS-Website zur Verfügung gestellt. Daher unterstützt das Wissensmanagement die anderen Aufgabenbereiche der ÖKUSS.

Das Jahr 2018 war schwerpunktmäßig der Entwicklung des Fördermanagements (Säule 2) gewidmet, 2019 steht die Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts für B-SHO im Fokus. Diese beiden Schwerpunkte werden umgesetzt und laufend adaptiert. 2020 wird das Thema kollektive Patientenbeteiligung in den Mittelpunkt gerückt.

Themenschwerpunkt 2020: Förderung kollektiver Patientenbeteiligung – partizipative Konzeptentwicklung

Um kollektive Patientenbeteiligung in Österreich nachhaltig, systematisch und transparent umzusetzen, bedarf es mehrerer Voraussetzungen auf verschiedenen Ebenen. Aus unserer Sicht ist es zentral, ein stabiles Fundament zu bauen, auf dem die unterschiedlichen Akteurinnen/Akteure, Interessen und Möglichkeiten Platz finden.

2020 wird begonnen, Vorstellungen und Zielsetzungen kollektiver Patientenbeteiligung partizipativ mit den Betroffenen- und Dachorganisationen zu erarbeiten und damit einhergehend auch Konzepte in Bezug auf Regelungen, Verankerung, Finanzierung sowie Koordinations- und Unterstützungsstrukturen. Wesentlich dabei ist auch eine begleitende Kommunikation mit den Betroffenenorganisationen und Eintreten (Advocacy) gegenüber Stakeholdern.

2020 werden erste inhaltliche Vorbereitungen getroffen. Diese können u. a. Folgendes beinhalten:

- » Aufbereitung von Diskussionsgrundlagen für die Community
- » partizipative Entwicklung einer Arbeitsdefinition kollektiver Patientenbeteiligung (Interessenvertretung)
- » Entwicklung eines Prozesskonzepts für konzeptuelle/strategische Überlegungen in Hinblick auf Betroffenenbeteiligung im Gesundheitswesen
- » erste konzeptuelle Überlegungen und Diskussion in Betreff der Repräsentation von Patienteninteressen (Wer? Wo? Wie? Was? Warum? Wann? Welche begleitenden Maßnahmen sind nötig? Etc.)

Entwicklung eines Konzepts zur Stakeholderschulung zu den Themen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung und dessen Pilotierung

Nach der Entwicklung des Weiterbildungsprogramms für bundesweit tätige Selbsthilfeorganisationen 2019 soll ein Einführungsworkshop für Stakeholder im Gesundheitssystem (angedacht sind zunächst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Auftraggeber) entwickelt (und nach zeitlichen Möglichkeiten einmal durchgeführt) werden. Dessen mögliche Inhalte sind:

- » Vermittlung eines Einblicks in das Feld der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in Österreich
 - » Was ist gemeinschaftliche Selbsthilfe? Welche Formen gibt es?
 - » Welche Akteurinnen/Akteure gibt es?
- » Aufzeigen der verschiedenen Formen kollektiver Patientenbeteiligung, ihres Nutzens und ihrer Anforderungen (an Selbsthilfevertreterinnen und -vertreter und Stakeholder)
- » Was gilt es bei der Einbeziehung von Patientenvertreterinnen und -vertretern zu beachten?
- » Was gilt es bei der Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen zu beachten? (Ehrenamt, Ressourcen ...)

Weiterentwicklung Gremienerhebung

Direkte kollektive Patientenbeteiligung wird in Österreich bislang eher unsystematisch umgesetzt. Es gibt einige Arbeitsgruppen und Gremien auf Bundesebene, in deren Rahmen Selbsthilfeorganisationen schon jetzt aktiv ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen.

Eine Möglichkeit, kollektive Patientenbeteiligung zu stärken, ist das Sichtbarmachen der bestehenden Praxis. Daher wird die 2019 begonnene Erhebung von Gremien, an welchen Selbsthilfeorganisationen bereits beteiligt sind, fortgeführt.

Kooperation mit einschlägigen Fachhochschulen und Universitäten

Da die Möglichkeiten der ÖKUSS, eigenen Forschungsaktivitäten nachzugehen, begrenzt sind, wird versucht, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe und kollektiver Patientenbeteiligung im Rahmen von Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen etc.) anzuregen. Dies dient zum einen dem Erkenntnisgewinn, zum anderen sensibilisiert es Studierende für die Thematik.

Der 2019 aufgenommene Kontakt mit Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen soll fortgeführt werden, um sich wechselseitig über einschlägige Forschungsarbeiten zu informieren (Informationsaustausch) und einschlägige Abschlussarbeiten anzuregen. Eine Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten durch die ÖKUSS ist nicht vorgesehen.

Nach Möglichkeit sollen die fertigen Abschlussarbeiten auf der ÖKUSS-Website (vgl. Wissenscenter) zur Verfügung gestellt werden. Dabei kann auch der jeweilige Beitrag der Selbsthilfeorganisationen zur Abschlussarbeit (Zurverfügungstellung als Interviewpartnerinnen und -partner, Vermittlung etc.) hervorgehoben und so das Engagement der B-SHO in der Aus- und Fortbildung im Rahmen der Gesundheits- und Sozialberufe sowie in der Forschung aufgezeigt werden.

Kapazitätsentwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Kapazitätsentwicklung werden mehrheitlich weitergeführt. Sie bauen auf den inhaltlichen Grundlagen des Wissensmanagements auf und umfasst mehrere Bereiche:

- » Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen für B-SHO
- » Durchführen einer Fachtagung für einen breiteren Interessentenkreis inkl. Stakeholdern
- » Bereitstellung von Räumlichkeiten für B-SHO-Treffen
- » Bereitstellung von Informationen und Praxishilfen für B-SHO-Arbeit auf der ÖKUSS-Website
- » laufende Unterstützung/Beratung von B-SHO und BVSHOE nach Möglichkeit der Ressourcen

Umsetzung des Weiterbildungsprogramms und begleitende Evaluation

Das 2019 entwickelte Weiterbildungskonzept für B-SHO geht 2020 in die Umsetzung. In mehreren Bundesländern soll das Grundmodul zur Stärkung der Identität von B-SHO und Einführung in kollektive Patientenbeteiligung angeboten werden. Darüber hinaus werden ca. fünf Veranstaltungen organisiert. Die Themenwahl orientiert sich an der von B-SHO und themenübergreifenden Selbsthilfvereinigungen im Rahmen der Entwicklung des Weiterbildungskonzepts vorgenommenen Priorisierung (u. a. Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederaktivierung).

Begleitend soll das Weiterbildungsprogramm evaluiert werden, um es bei Bedarf zu adaptieren und weiterzuentwickeln.

Beratung und Unterstützung des BVSHOE und von B-SHO

Der BVSHOE wird auf sein Ersuchen hin anlassbezogen von der ÖKUSS unterstützt. Im Bedarfsfall und nach den Möglichkeiten des ÖKUSS-Teams werden auch B-SHO in aktuellen Fragestellungen unterstützt.

Nach Maßgabe der Ressourcen werden auch Beratungsangebote in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Organisationsentwicklung angeboten.

Die Kooperation mit dem Medizinischen Zentrum Wien wird auch im Jahr 2020 weitergeführt, um B-SHO für deren Veranstaltungen Räumlichkeiten anbieten zu können. Möglichkeiten, Räume dezentral in den Bundesländern zu nutzen, werden in Abstimmung mit den themenübergreifenden SH-Dachverbänden und Kontaktstellen ausgelotet und diese Räumlichkeiten bei Bedarf organisiert.

Austausch und Vernetzung mit Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen

Die Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen in den Bundesländern sind das bewährte Pendant zur ÖKUSS auf Landesebene. Die ÖKUSS wird über den Einbezug dieser Einrichtungen in ihren Fachbeirat die Selbsthilfedachverbände und Selbsthilfekontaktstellen zum kontinuierlichen Austausch einladen bzw. auch Einladungen von diesen annehmen. Dabei sollen weiterhin aktuelle, gemeinsame und laufende (z. B. Abstimmung in puncto Förderungen im Rahmen der Säulen 1 und 2, Veranstaltungen, etc.) Themen und Entwicklungen abgestimmt werden.

Wissenscenter im Bereich Selbsthilfe und Patientenbeteiligung pflegen

Gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung sind bislang wenig erforscht, ist daher ist es wichtig, die bisherigen Erkenntnisse in diesen Bereichen sichtbar zu machen, um die Fachöffentlichkeit zu informieren und den Diskurs über kollektive Patientenbeteiligung durch Selbsthilfeorganisationen zu initiieren.

Auf der ÖKUSS-Website wurde daher ein Wissenscenter eingerichtet. Dieses stellt sowohl Fachwissen (Literatur) und Strategiepapiere zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung als auch Praxishilfen für B-SHO zur Verfügung.

Das Wissenscenter wird laufend erweitert und informiert auch über aktuelle Entwicklungsprozesse der ÖKUSS, über die Ergebnisse der ÖKUSS-Weiterbildungen, über erstellte Leitfäden (siehe Kapitel Öffentlichkeitsarbeit) und bestehende recherchierte Angebote Dritter.

Verzeichnis bundesweit tätiger Selbsthilfeorganisationen

Im Jahr 2020 wird weiter am Aufbau eines Verzeichnisses bundesweiter Selbsthilfeorganisationen gearbeitet. Dazu zählen in einer ersten groben Definition alle Selbsthilfeorganisationen, die folgende Eigenschaften aufweisen:

- » gemeinnütziger, nichtgewinnorientierter Verein mit ehrenamtlichem Vorstand, mit Vereinssitz in Österreich. Vorstand und Mitglieder setzen sich überwiegend aus von einem gesundheitlichen Problem Betroffenen und deren Angehörigen zusammen.
- » Die B-SHO setzt regionale und überregionale Aktivitäten sowie Aktivitäten auf Bundesebene:
 - » regional: Selbsthilfegruppen mit definierter Ansprechperson und regelmäßigen Treffen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch in mindestens drei Bundesländern (bei Selbsthilfeorganisationen im Bereich seltene Erkrankungen reicht es, wenn die Organisation Mitglieder in drei Bundesländern hat)
 - » überregional: Die B-SHO setzt überregionale Aktivitäten in mindestens drei Bundesländern.

- » auf Bundesebene: grundsätzliche Bereitschaft der B-SHO zum Einbringen der Anliegen und Perspektiven der B-SHO und ihrer Mitglieder auf Bundesebene (z. B. Interessenvertretung als definiertes Ziel / definierte Aufgabe in den Statuten)
- » Die B-SHO macht ihre Organisations- und Entscheidungsstruktur sowie die Herkunft ihrer Einnahmen öffentlich zugänglich.

Um die Anzahl dargestellter B-SHO zu erhöhen, wird nach Möglichkeit proaktiv auf B-SHO zugegangen und gefragt, ob sie ins Verzeichnis aufgenommen werden möchten. Die Aufnahme in das Verzeichnis unterstützt die Sichtbarkeit von B-SHO, unterstreicht deren Anzahl und ermöglicht es Stakeholdern des Gesundheitssystems, B-SHO bei Beteiligungsanfragen leicht zu kontaktieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Die ÖKUSS verfolgt mit der strategischen Kommunikationsarbeit zu den Themen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung kurzfristige und mittelfristige Ziele, etwa

- » Botschaften zu platzieren und Aufmerksamkeit zu erzeugen,
- » die Wahrnehmung zu erhöhen und die Bekanntheit zu steigern,
- » Orientierung zu geben, Einstellungen zu verändern und Unterstützung zu gewinnen,
- » dauerhafte Beziehungen zu gestalten und Impulse zu geben.

Um unsere relevanten Zielgruppen zu informieren und einen Dialog anzuregen, stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- » **Bereits laufende Maßnahmen werden fortgeführt und ausgebaut.**
 - » ÖKUSS-Website
 - » Newsletter
 - » Durchführung von Fachtagungen

- » **2020 werden neue Aktivitäten initiiert und laufend umgesetzt**
 - » Erstellung von Basispresseunterlagen
 - » regelmäßige Presseaussendungen zu Themenschwerpunkten
 - » anlassbezogen: Hintergrundgespräche und Pressekonferenzen
 - » Durchführung einer Imageanalyse und einer Medienanalyse in Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen
 - » Analyse der Social-Media-Kanäle auf SH-relevante Aktivitäten und ihre Bewerbung sowie gegebenenfalls Erstellung eines Social-Media-Kommunikationskonzepts in Kooperation mit Ausbildungseinrichtungen
 - » laufende Medienbeobachtung und Controlling
 - » Erstellung von drei bis fünf Leitfäden zu PR-relevanten Themen als „Quick Tools“
 - » Support für Selbsthilfeorganisationen bei PR-relevanten Fragen (nach Ressourcenmöglichkeit)

Fortführung bisheriger Maßnahmen

Betreuung der ÖKUSS-Website

Der Internetauftritt ist für ÖKUSS ein effizientes Tool, vermöge dessen mit unseren Zielgruppen und den relevanten Stakeholdern Beziehungen aufgebaut und gepflegt werden können. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Chance, B-SHO gezielt mit aktuellen Informationen und Services zu erreichen. Darüber hinaus wird interessierten Stakeholdern sowie der interessierten Öffentlichkeit Information über Selbsthilfe und Selbsthilfestrukturen bereitgestellt.

Die gegenseitige Verlinkung mit anderen Akteurinnen und Akteuren, politischen Institutionen, den europäischen Partnerorganisationen etc. erhöht nicht nur die Reichweite, sondern stellt einen Service für unsere Zielgruppen dar.

Im Arbeitsprogramm 2020 sind die laufende Aktualisierung und der laufende Ausbau der Inhalte der ÖKUSS-Website vorgesehen.

Herausgabe von Newslettern

Mit dem ÖKUSS-Newsletter wird die Zielgruppe (B-SHO, Stakeholder, Medienvertreter u. a.) in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten informiert. Geplant ist, dass im Zuge dessen Informationen zu folgenden Themen aufbereitet werden:

- » Termine bzgl. Förderung
- » aktuelle Veranstaltungen
- » Publikationen
- » Kontakte/Adressen,
- » Netzwerke
- » europäische Partnerorganisationen

Beim Newsletter, für den sich die Interessentinnen und Interessenten persönlich anmelden, werden die geltenden personenbezogenen Datenschutzbestimmungen beachtet. Der ÖKUSS-Newsletter wird regelmäßig erstellt und verschickt.

Fachtagung

Für das Jahr 2020 ist eine Fachtagung im Frühjahr geplant: Im Rahmen von „Selbsthilfe gemeinsam für kollektive Patientenbeteiligung“ soll dabei an die Fachtagung 2019 thematisch angeknüpft und weitergearbeitet werden. Das Thema kollektive Patientenbeteiligung in Österreich wird in mehreren Aspekten vertiefend analysiert werden. Im Rahmen der Fachtagung am 19. März 2020 (geplant)

soll Selbsthilfeorganisationen Raum gegeben werden, von ihren Aktivitäten und Erfahrungen in Beteiligungsprozessen zu berichten. Die Ergebnisse werden dokumentiert und zur Verfügung gestellt (Tagungsband).

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie ein Pressehintergrundgespräch, eine Pressekonferenz, Presseunterlagen sowie begleitende Presseaussendungen sollen die Inhalte der Fachtagung über den Event hinaus einer breiteren Zielgruppe zur Verfügung stellen.

Neue Maßnahmen 2020

Aktive Pressearbeit für „Selbsthilfe und Patientenbeteiligung“

Pressearbeit ist auf Langfristigkeit und Kontinuität ausgelegt. Sie dient als ein tragfähiges Bindeglied zu Journalisten, die zu einem bestimmten Thema recherchieren. Pressearbeit liefert informative Neuigkeiten und überzeugende Argumente für die Leserinnen und Leser des jeweiligen Mediums.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

- » Erstellung einer Basispressemappe mit Kurz- und Langtexten, Factsheet und Bildmaterial zu den Themen Selbsthilfe und kollektive Patientenbeteiligung sowie hinsichtlich der ÖKUSS und ggfs. auch der Kooperationspartner. Diese Basisunterlagen sind ein zentrales Werkzeug, um Journalisten und relevanten Zielgruppen rasch und „auf einen Blick“ ein Bild von Selbsthilfe, kollektiver Patientenbeteiligung und der Arbeit der ÖKUSS zu vermitteln. Die Unterlagen sind Teil jeder Pressemappe und stehen jederzeit als Download im Presse-Corner auf der ÖKUSS-Website zur Verfügung.
- » Erstellung eines Presse-Corners auf der Website: Neben der Basispresseinformation werden hier laufende Öffentlichkeitsarbeitsaktivitäten dokumentiert und zum Download angeboten.
- » Aufbau einer Journalistendatei und regelmäßiger Kontakt zu relevanten Redakteuren: Über Datenbanken werden relevante Ansprechpartner (gesamt und themenbezogen) identifiziert und monatlich mind. drei Journalisten persönlich kontaktiert. Daraus ergibt sich einerseits die Möglichkeit, eigene Information zu platzieren, aber auch die Chance auf „Marktforschung“ im Sinne des Einholens der Außensicht auf SH-Themen.
- » regelmäßige Presseaussendungen
- » anlassbezogen: Hintergrundgespräche und Presseaussendungen, zum Beispiel im Rahmen der Fachtagung oder bezogen auf einzelne Weiterbildungsmaßnahmen
- » laufende Medienbeobachtung und Controlling: Sammlung, Auswertung und Beurteilung der veröffentlichten Themen

Leitfäden

Da – auch erkennbar an den eingereichten Förderanträgen im Rahmen der Säule 2 – Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Agende von B-SHO ist, ist die Erstellung von drei bis fünf Leitfäden zu PR-relevanten Themen als Praxishilfe geplant.

Zu öffentlichkeitsarbeitsrelevanten Themen werden im Sinne von „Quick Tools“ kurze Factsheets erstellt, die online zur Verfügung stehen werden. Sie sollen Selbsthilfeorganisationen dabei unterstützen, deren Kompetenzen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit auszubauen. Leitfäden sind zum Beispiel „So gelingt eine Presseaussendung“, „Mein Thema in den Medien“, „Aufbau und Pflege von Journalistenkontakten“, „Welche Social-Media-Kanäle können für Ihre Themen relevant sein?“ u. Ä.

Nach Maßgabe der Ressourcen ist eine Übertragung der Factsheets in Erklärvideos geplant.

Erstellung von Image-, Medien- und Social-Media-Analysen

Durch die Erstellung von Analysen, soll ein aktuelles Bild der Selbsthilfe in den diversen Medien erhoben werden. Diese bildet die Grundlage für weitere Medienarbeit im Sinne eines positiven Selbsthilfe-Bildes.

Dazu werden Kontakte zu einschlägigen Ausbildungslehrgängen (Werbeakademie oder Wirtschaftsuniversität Wien) geknüpft, um bei der Analyse Unterstützung via Diplomarbeiten zu erhalten.

Programmmanagement

1. Abstimmungstreffen mit den Kooperationspartnern:

- » Jours fixes mit dem Bundesverband Selbsthilfe Österreich (Kapazitätsentwicklungsbedarf, Öffentlichkeitsarbeit, Konzepte/Weiterentwicklung kollektiver Patientenbeteiligung)
- » Gremien (ÖKUSS-Entscheidungsgremium, ÖKUSS-Fachbeirat, FGÖ-Kuratorium)
- » Abstimmung mit Länderunterstützungsstellen, NANES, Pro Rare Austria, SHO in Nachbarländern
- » Abstimmung mit den Auftraggebern und Kooperationspartnern Dachverband/SV, GÖG/FGÖ, BMASGK
- » Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und der Schweiz

2. Evaluation der ÖKUSS und der Förderung im Rahmen der Säule 2:

Die Evaluation hat mit Herbst 2018 begonnen und wird prozessbegleitend durchgeführt. Ihre Ergebnisse werden 2020 vorliegen und den ÖKUSS-Gremien vorgelegt. Die Ergebnisse werden für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit in den Säulen 2 (Förderung BSHO) und 4 (ÖKUSS) herangezogen werden.

3. Laufendes Organisationsmanagement

4. Der Jahresbericht soll die Aktivitäten der ÖKUSS übersichtlich darstellen. Mit seiner Erstellung wird Ende des Jahres begonnen, so dass der Jahresbericht 2019 – nach einer grafischen Aufbereitung – schon im Frühjahr 2020 veröffentlicht wird.
5. Die Erarbeitung der strategischen Ausrichtung in Form des Arbeitsprogramms 2021 beginnt bereits Mitte des Jahres. Ein erster Entwurf des Arbeitsprogramms wird dem ÖKUSS-Fachbeirat im Herbst vorgestellt werden. Nach Einarbeitung der Rückmeldungen aus dem Fachbeirat werden dem FGÖ-Kuratorium die wesentlichen Eckpunkte des Arbeitsprogramms im Rahmen der Beschlussfassung des FGÖ-Arbeitsprogramms 2021 zur Kenntnis gebracht.